



schweiz: san bernhardino pass



schweiz: furkapass 2436m seehöhe



schweiz: hotelrestaurant furkablick, um 1900, entwurf um- und zubau rem koolhaas 1988





habsburger monarchie, österreich: südbahn, semeringbahn fertigstellung 1870er jahre





semmering, südbahn-hotel, werbeillustration nach einem gemälde von karl ludwig prinz, um 1925

gegen ende des 19. jhd. waren auch die wesentlichen dimensionen  
des modernen tourismus entwickelt:

der besichtigungs- und bildungstourismus

der kurtourismus

der badetourismus

der alpinismus

der wintersporttourismus

ferienhotel in den bergen





schweiz: st. moritz dorf, druck mitte 19. jh. und kolorierte fotografie 1914



schweiz: st. moritz grand hotel engadiner kulm, fam. badrutt ab 1860

## entwicklung des alpenhotels:

- solitärbauten, nach urbanen gesichtspunkten konzipiert
- zuerst noch beziehung zur gebauten umgebung und zu den öffentlichen bereichen, bald erlangt die landschaft, die unverbaute naturkulisse, die für sportl. tätigkeiten aufbereitete natur an bedeutung. die bauten lösen sich aus den siedlungen wenden sich den aussichts- und sonnenseiten zu.
- die inneren gegebenheiten ändern sich, die zimmer werden intimer und streng von den allgemein zugänglichen räumen getrennt.
- die aussenhaut wird zeitgemäß, d.h. eklektizistisch gestaltet

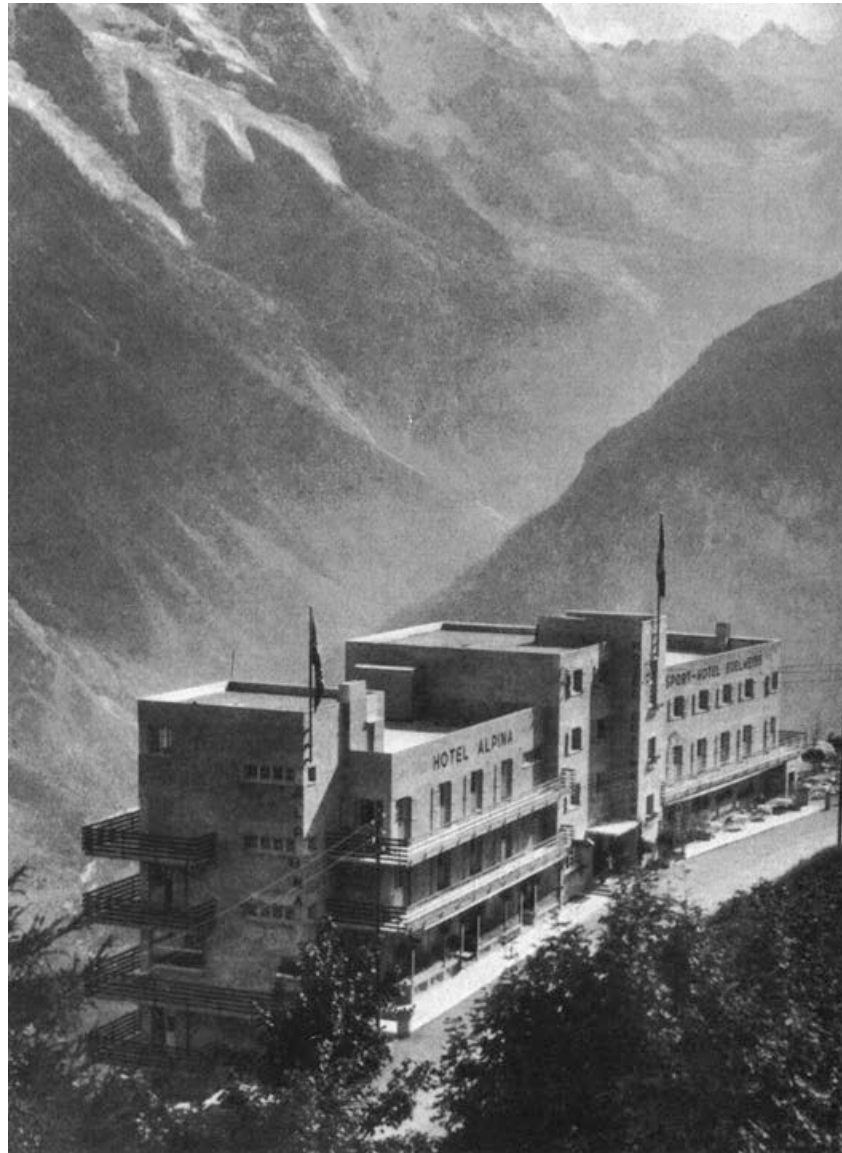




österreich: innsbruck – hungerburg hotel mariabrunn 1905 umbau 1935 arch. mazagg

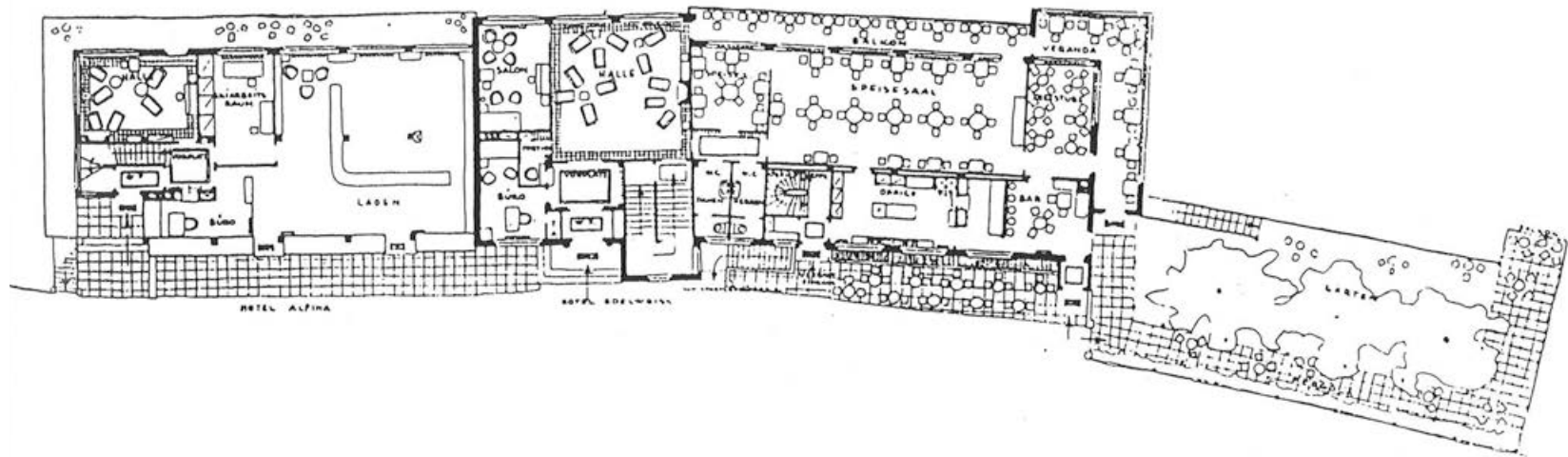


österreich: innsbruck – hungerburg hotel mariabrunn 1905 umbau 1935 arch. mazagg



schweiz: mürren, hotel alpina und sporthotel edelweiss, neubau und wiederaufbau johannes itten 1927/28





schweiz: mürren, hotel alpina und sporthotel edelweiss, neubau und wiederaufbau johannes itten 1927/28



Zürcher Heilstätte  
Davos Clavadel (CH), 1932  
Arch. Rudolf Gaberel

Hôtel Albert 1<sup>er</sup>  
Megève (F), 1929  
Arch. Henry-Jacques Le Mère



Hotel Armentarola  
Val Badia (I), 1933  
Arch. Wilhelm Sachs

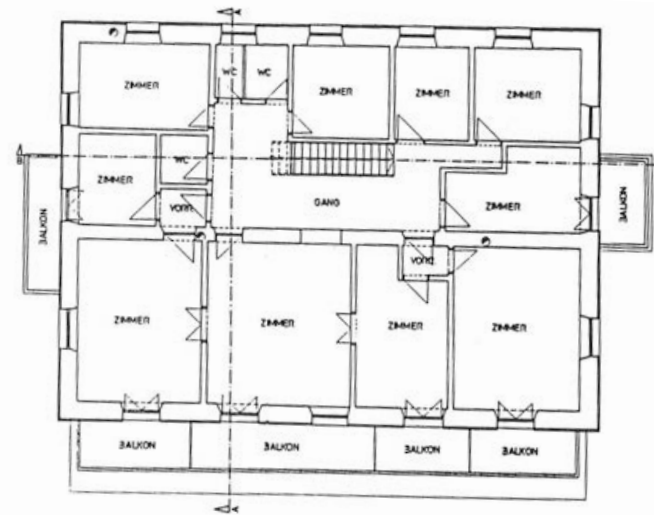
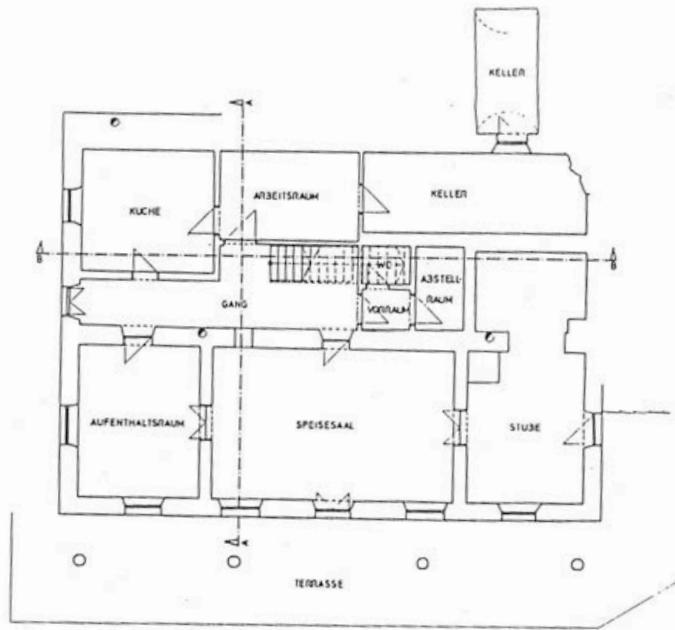
Hotel Miramonti  
Gröden (I)



hotelarchitektur in den alpen, 1920-40

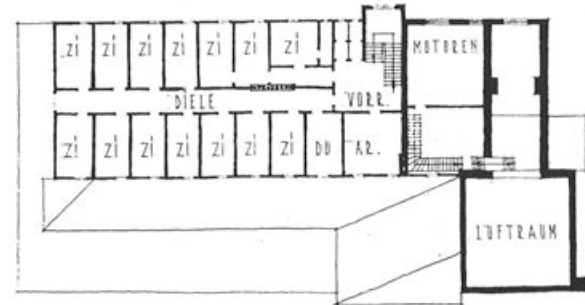
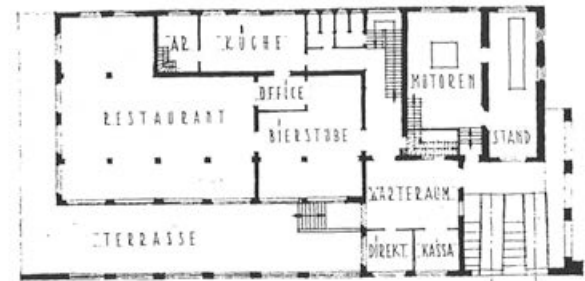
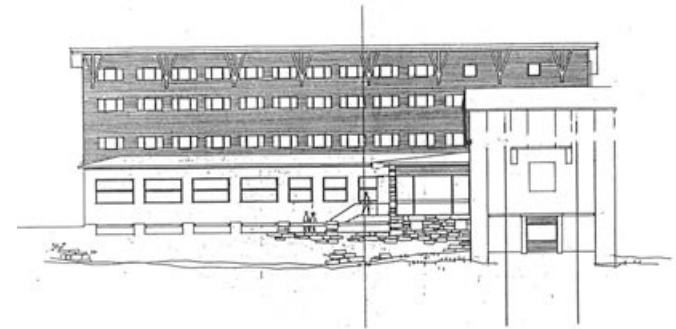


südtirol: pension briol, dreikirchen, hubert lanzinger 1928

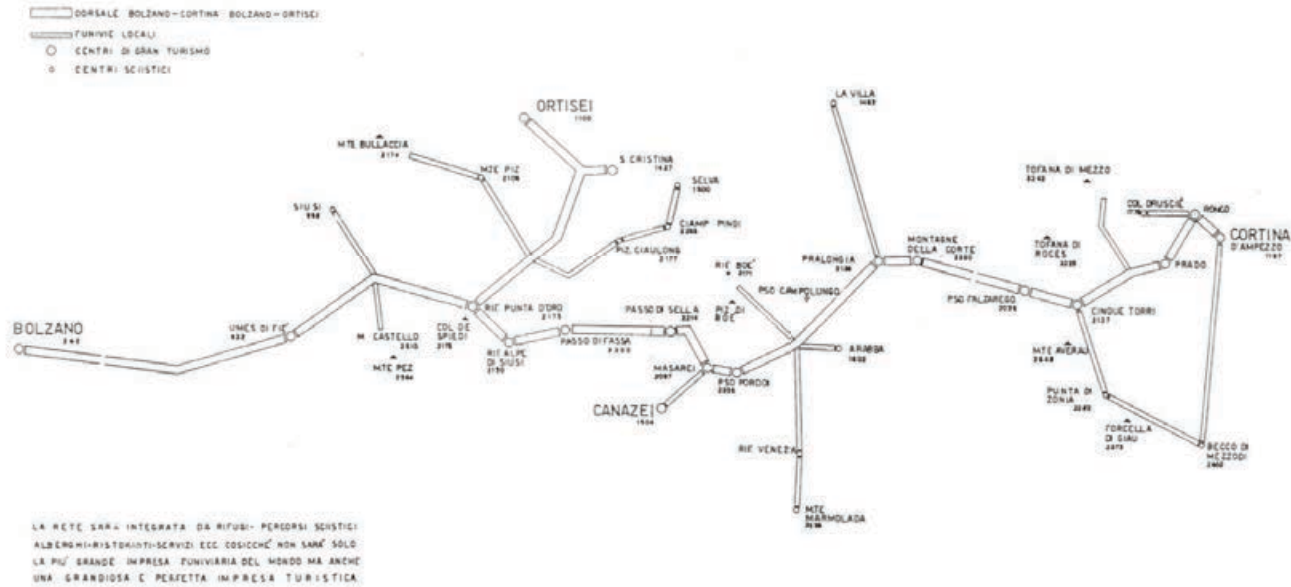


südtirol: pension briol, dreikirchen, hubert lanzinger 1928

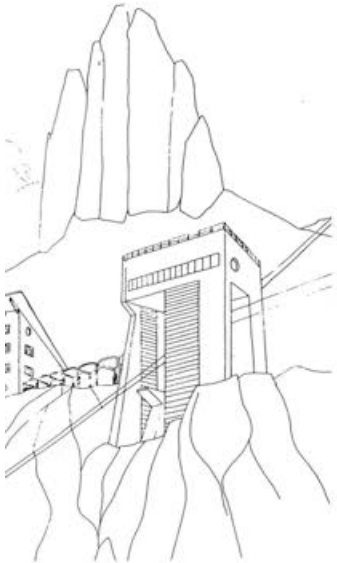




österreich: igls, patscherkofel bergstation, hans feßler 1927/28



Italien: cortina / st. ullrich bozen, gio ponti



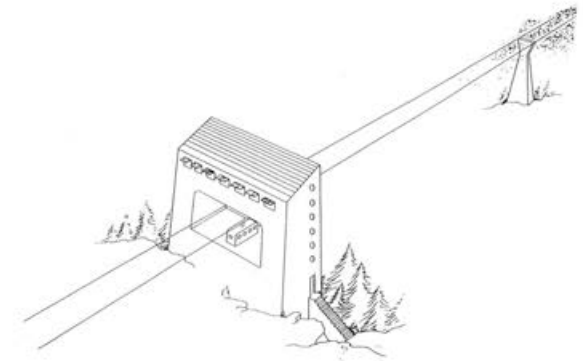
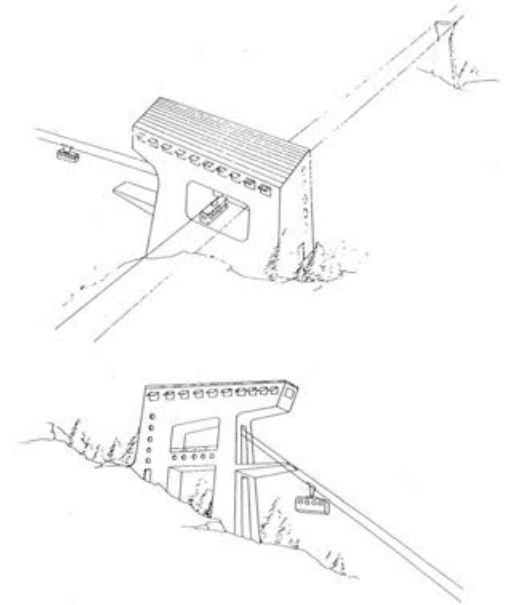
Gio Ponti, Entwürfe für die Seilbahnstationen

Mit der Planung eines ehrgeizigen Erschließungsprojektes in den Dolomiten setzt das Architekturbüro Gio Ponti anfang der 30er Jahre einen erstaunlichen Akzent im Hinblick auf die Tourismusentwicklung. Mit rund 160 Seilbahnkilometern sollte einerseits eine transversale Verbindung zwischen Bozen und Cortina bzw. Bozen und St. Ulrich geschaffen und andererseits das äußerst attraktive Dolomitengebiet für den Tourismus erschlossen werden. Die Vorstellung, die Erschließung mittels einer Seilschwebbahnanlage durchzuführen, hat für den Planer natürlich einen besonderen Reiz. Zum einen können in die Planung dieses speziellen Verkehrs- und Transportkonzeptes umfangreiche infrastrukturelle Maßnahmen, der Bau von Hotels, Schutzhütten und Restaurants, Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, wie Poststellen, Kommunikationseinrichtungen, Informationsdienste, Ski- und Kletterschulen, Geschäfte und

weiterführende Verkehrseinrichtungen einbezogen werden. Zum anderen kann der zu erwartende Besucherstrom kanalisiert und entsprechend animiert werden. Demzufolge formuliert Ponti seinen Anspruch: er will nicht nur die größte Seilbahnanlage der Welt installieren, sondern auch ein perfekt durchorganisiertes touristisches Unternehmen aufbauen. Ein ausgeklügeltes System von Haupt- und Nebenlinien mit Stationen an besonders attraktiven Lagen garantiert dem Benutzer ein Optimum an Erlebnis. Den Stationsbauten – futuristisch anmutenden Stahlbetongebilden – sind je nach Standort verschieden dimensionierte Hotel- und Restaurantobjekte angegliedert. Ponti entwirft dafür eine Reihe von prototypischen Baukörpern verschiedener Größe. Für die Berghotels werden Typen mit 22, 32, 44 und 50 Betten entwickelt. Das 22-Betten-Hotel ist ein viergeschoßi-

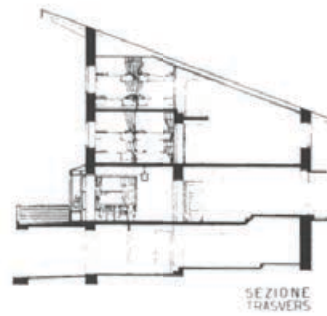


ger, über annähernd quadratischem Grundriß zu errichtender Bau mit ausladendem Pultdach und vorgelagerter, ums Eck führender Freiterrasse. Die Untergeschoße sind massiv ausgeführt, die Obergeschoße holzverschalt. Die Bauten werden über den an der Rückseite liegenden Eingang linear erschlossen. Dem selben Muster folgend, jedoch leicht abgewandelt präsentiert sich das 32-Betten-Objekt: hier sind der Grundriß querrrechteckig und die Zimmergeschoße einhütig angelegt. Für das 50-Betten-Hotel entwickelte Ponti eine etwas komplexere Lösung. Der viergeschoßige Baukörper mit Satteldachabschluß ist über einem konvex gekrümmten Grundriß geplant. Aufenthaltsraum, Bar und Speisesaal liegen an der Vorderseite des Gebäudes. Die Sonnenterrasse als erweiterter Gemeinschaftsraum ist diesem Bereich vorgelagert. Unter der Terrasse befindet sich ein Laubengang der den



Gio Ponti, Entwurf für ein Bergrestaurant

italien: seilbahnstation, gio ponti



italien: hotelstudien, gio ponti



# RISULTATI



SCHEMA NON ITALIANO

ABBANDONO DELLO SCHEMA NON ITALIANO CON TETTO AGUZZO A DUE FALDE E DEL RIVESTIMENTO IN LEGNO NATURALE. SCHEMA CHE HA:

- 1) NESSUNA AMPLIABILITÀ;
- 2) LIMITATA ESPOSIZIONE AL SOLE E AL PANORAMA;
- 3) PROFONDITÀ DI STRUTTURE;
- 4) POCA ESTENSIONE DI TERRAZZE PROTETTE DAL FABBRICATO CONTRO IL VENTO;
- 5) GRANDE SVILUPPO DI SCALE PER RAGGIUNGERE POCHE STANZE NEI PIANI ALTI.



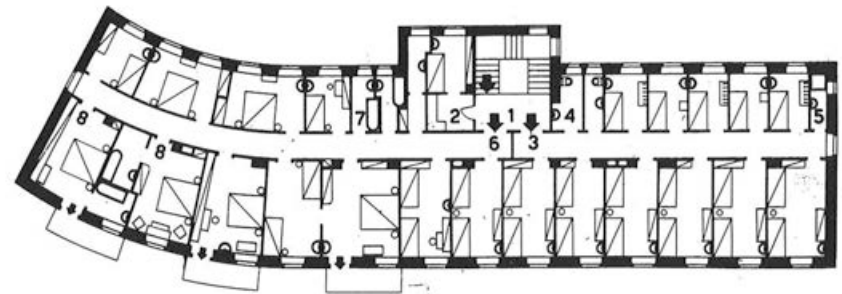
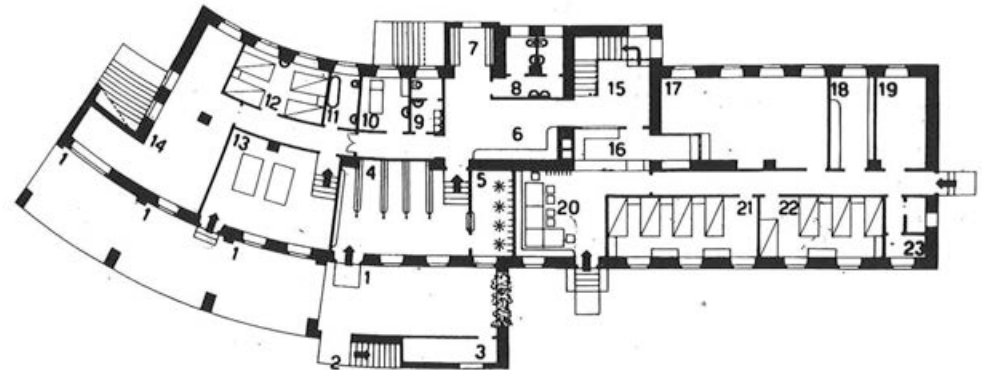
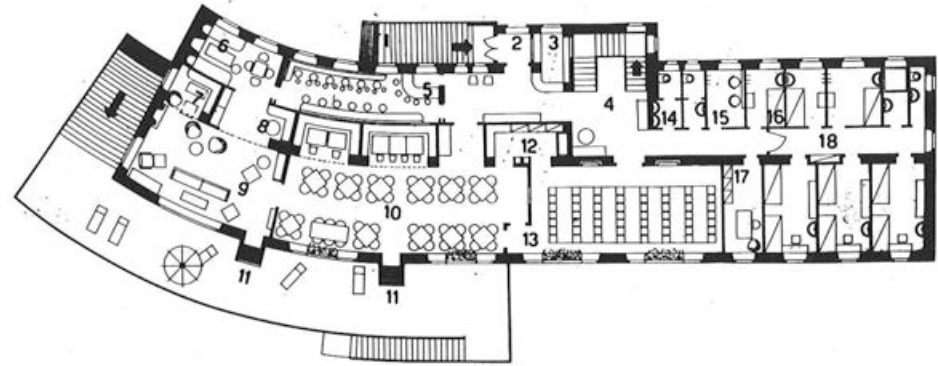
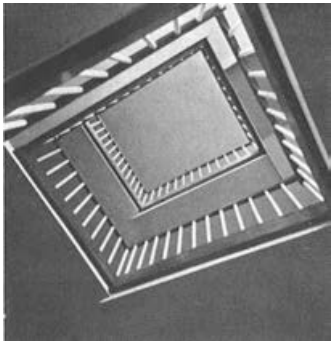
NUOVO SCHEMA

ADOZIONE DEL TETTO AD UNA FALDA E DEL RIVESTIMENTO DI LEGNO VERNICIATO (COLORE!)

- AMPLIABILITÀ (ALLUNGANDOLO)
- MASSIMA ESPOSIZIONE AL SOLE E PANORAMICITÀ (CAMERE E SALE)
- LIMITATA PROFONDITÀ DI STRUTTURA
- MASSIMA ESTENSIONE DI TERRAZZE PROTETTE DAL FABBRICATO CONTRO IL VENTO
- MINIMO SVILUPPO DI SCALE.



italien: sporthotel valmartello, paradiso del cevedale, gio ponti 1935/36

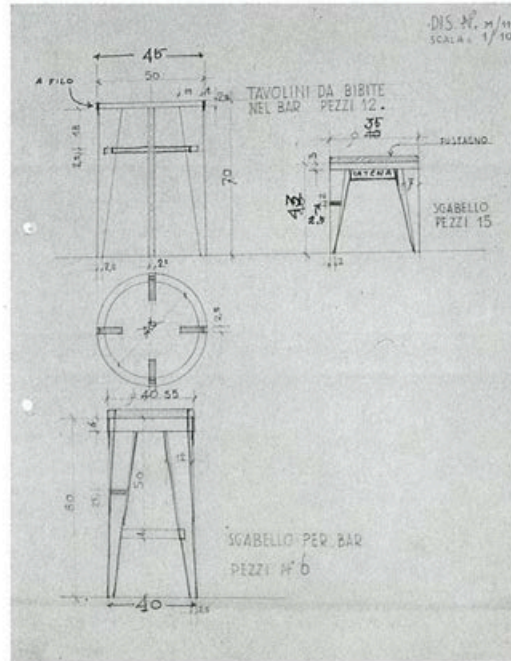


italien: sporthotel valmartello, paradiso del cevedale, gio ponti 1935/36



italien: sporthotel valmartello, gästekammer, paradiso del cevedale, gio ponti 1935/36





italien: sporthotel valmartello, paradiso del cevedale, gio ponti 1935/36



italien: lago nero sledge-liftstation, sauze d'ouze carlo molino 1947

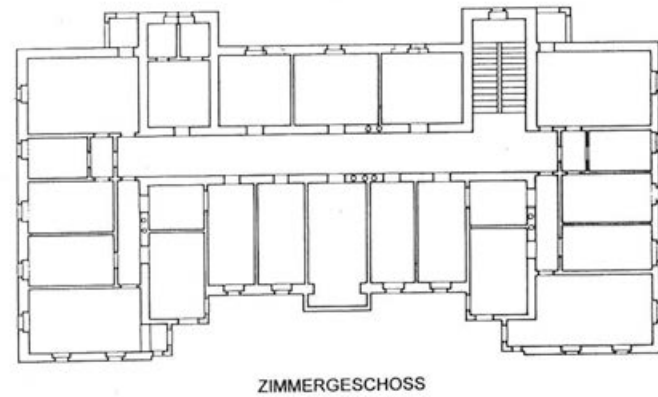
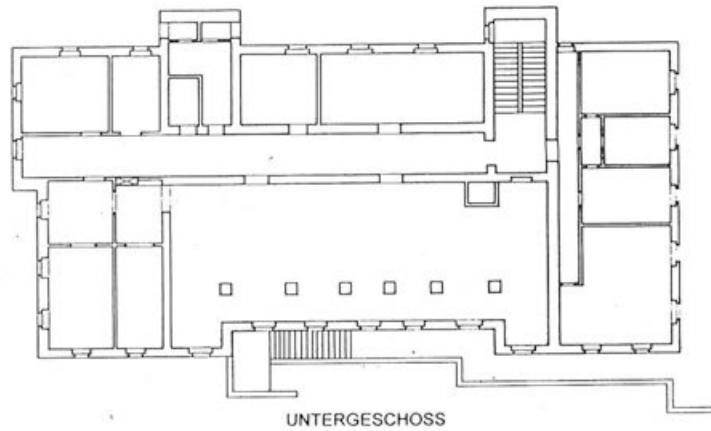
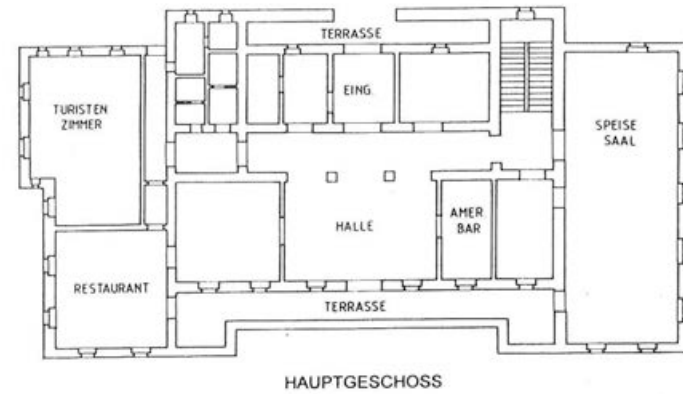


italien: lago nero sledge-liftstation, sauze d'ouze carlo molino 1947



südtirol: moos bei sexten, hotel 3 zinnen, clemens holzmeister 1930





südtirol: moos bei sexten, hotel 3 zinnen, clemens holzmeister 1930

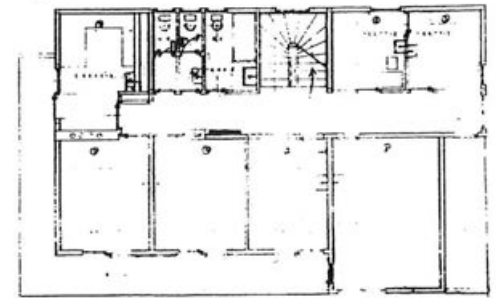
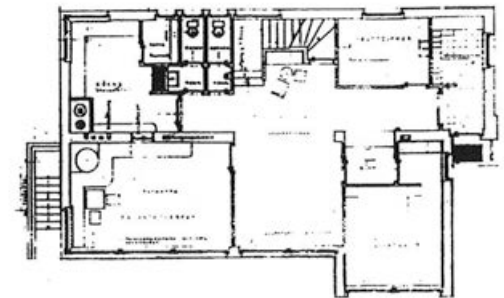
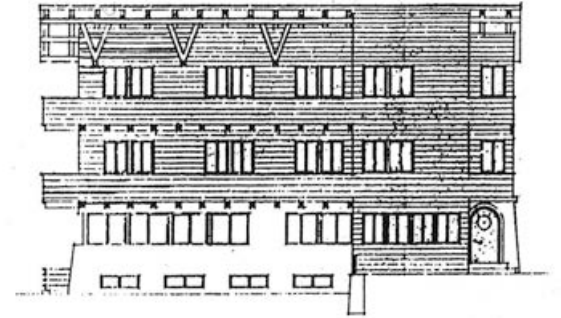


südtirol: moos bei sexten, hotel 3 zinnen, clemens holzmeister 1930



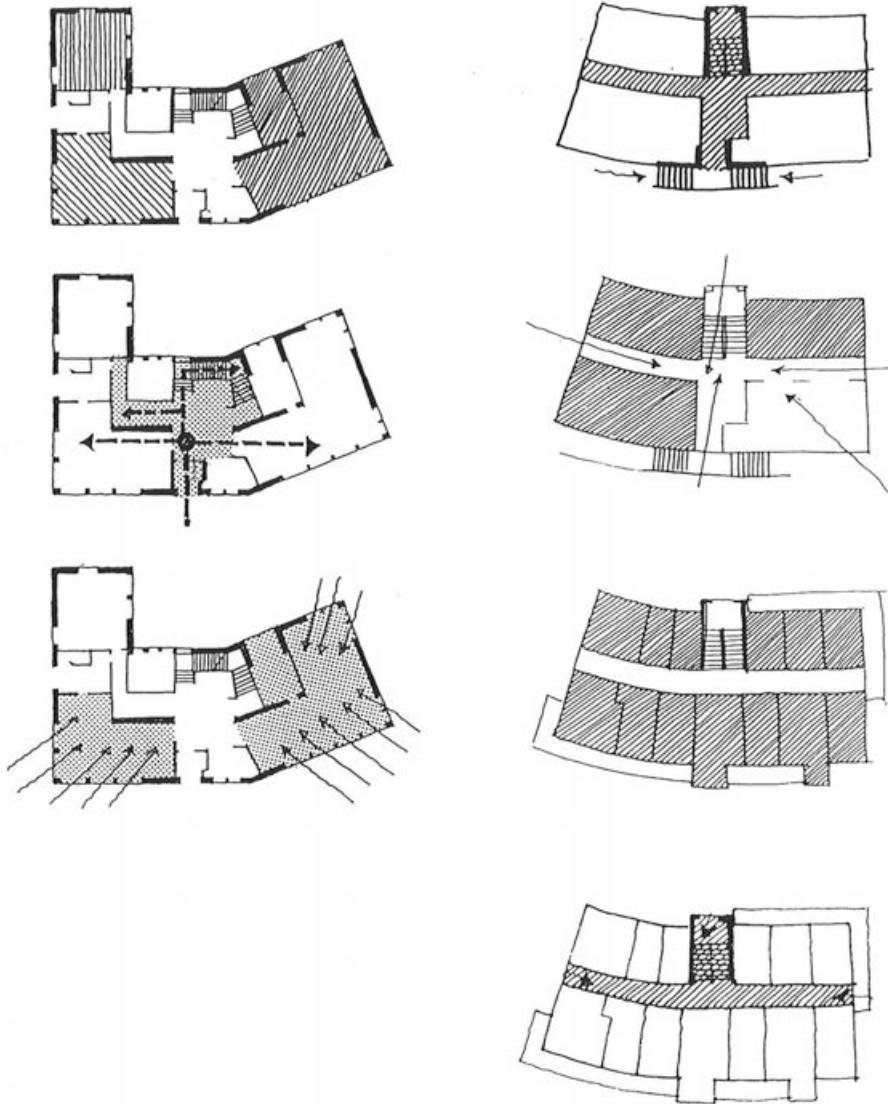
österreich: dorf berwang, pension bergheim, siegfried mazagg 1931/32





österreich: dorf berwang, pension bergheim, siegfried mazagg 1931/32

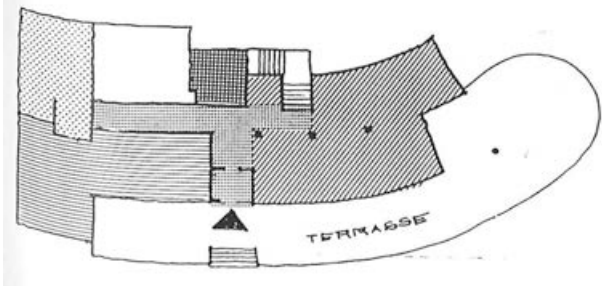
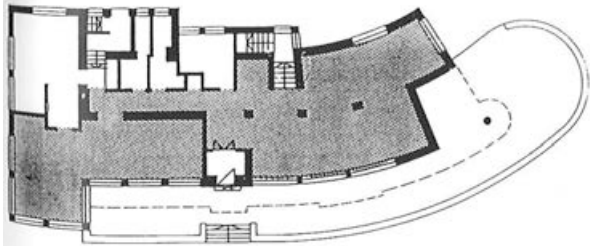
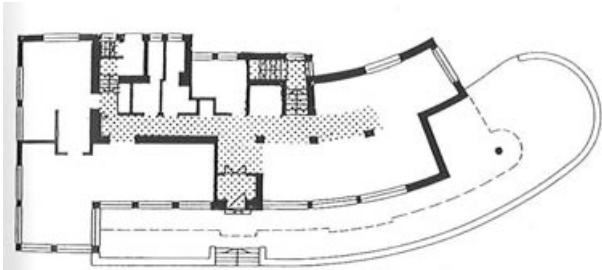




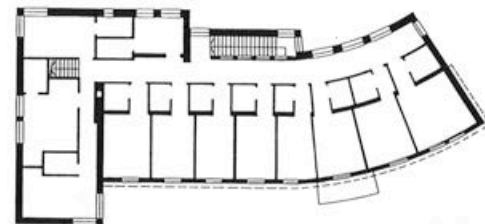
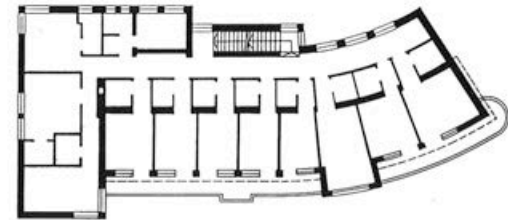
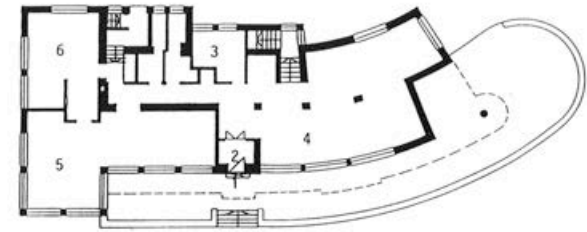
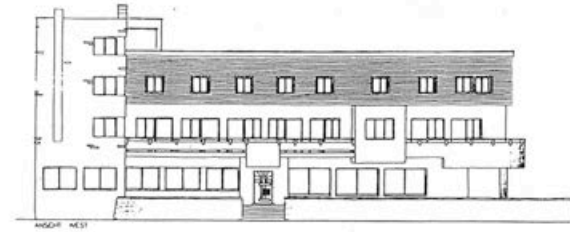
**Studien zur Erschließung in den Erdgeschossen  
der Pensionen Lantschner und Huber**

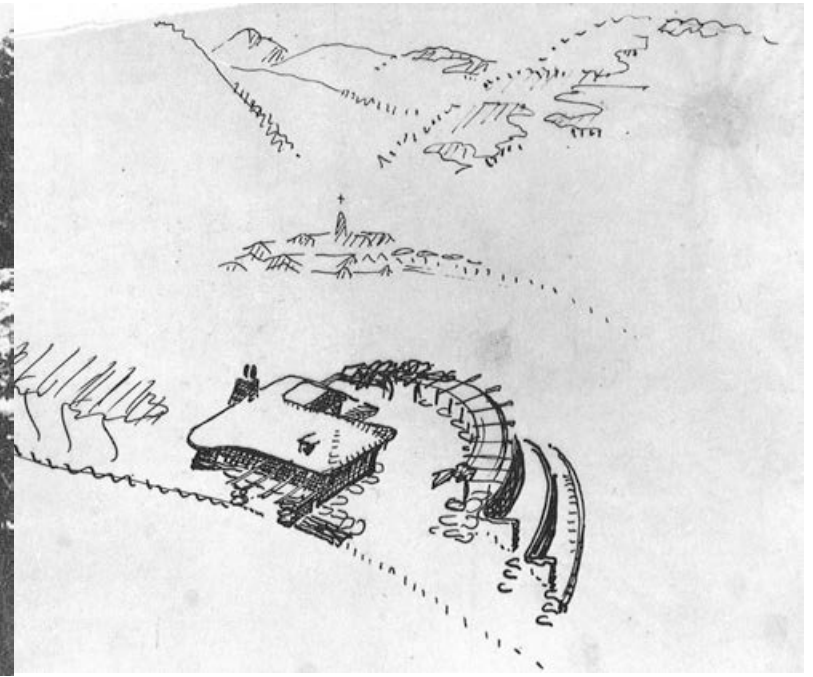
sich ein axialsymmetrisches Konzept ablesen. Eingang, Vestibül und Stiegenhaus bilden mit dem gekrümmten quer liegenden Gang ein sich kreuzendes Wegesystem, das den klar definierten Erschließungskern bildet. Auf eine Halle wurde zugunsten von Gästezimmern verzichtet und als Gesellschaftsräume dienen das Vestibül und ein Frühstücksraum. Das Erschließungssystem des Erdgeschosses wird dabei in den beiden zweihüftig angelegten Obergeschossen übernommen.

eingangs- und belichtungsstudien, pension lantschner, siegfried mazagg ca. 1930



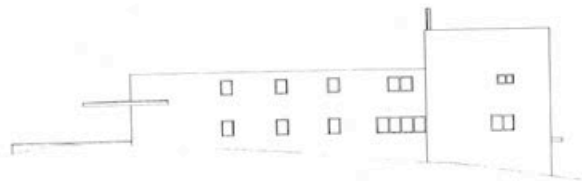
österreich: seefeld hotel berghof, siegfried mazagg 1929/30



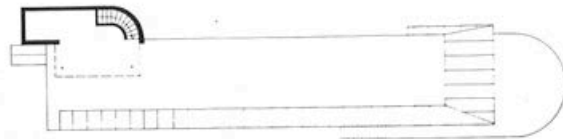


österreich: zu- und umbau terrassenhotel am oberjoch hindelang, lois welzenbacher 1932/33

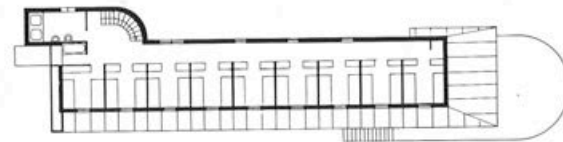




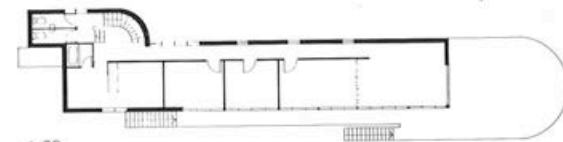
Nordansicht



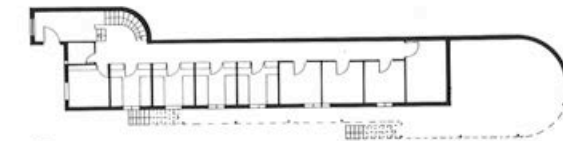
Dach



2. OG

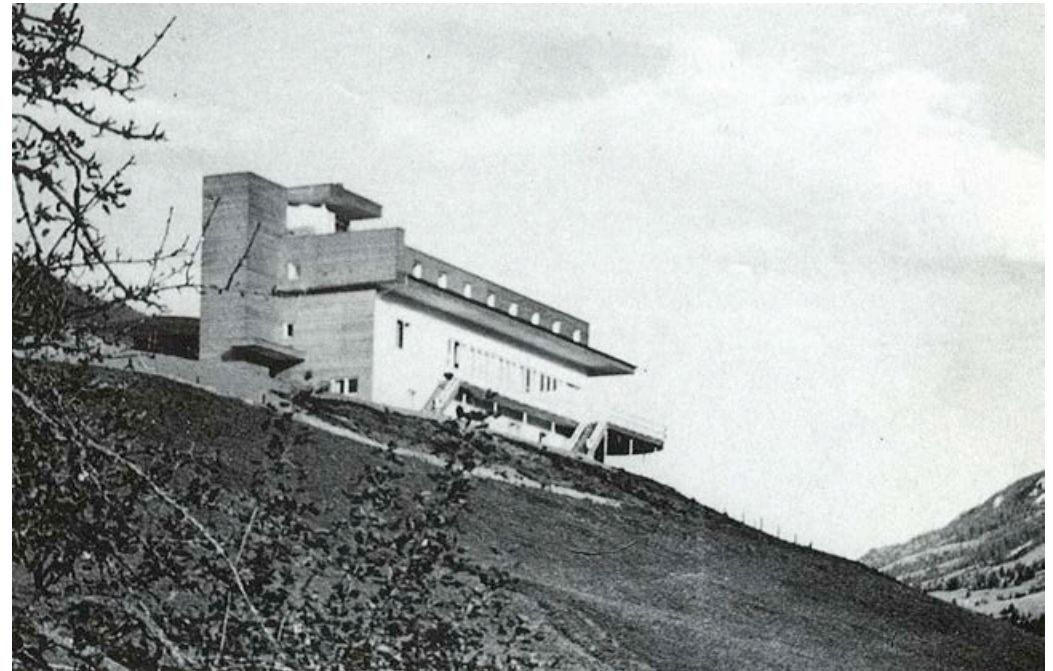


1. OG



EG

Kinderheim Ehlert, Ansichten und Grundrisse



österreich: hindelang, kinderheim ehlert, lois welzenbacher 1931/32

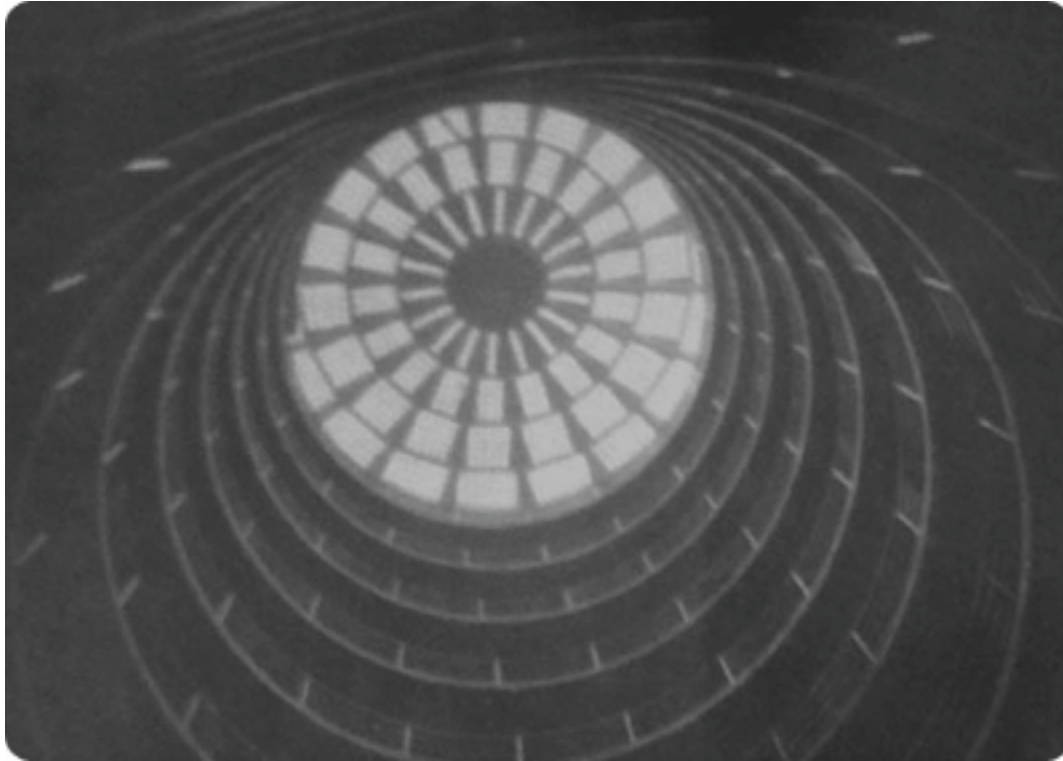




italien: sestriere hotel torre, arch. vittorio bonade bottino und duche d'aosta 1932



italien: sestriere hotel torre, arch. vittorio bonade bottino 1932

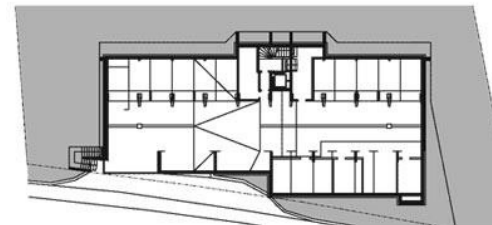
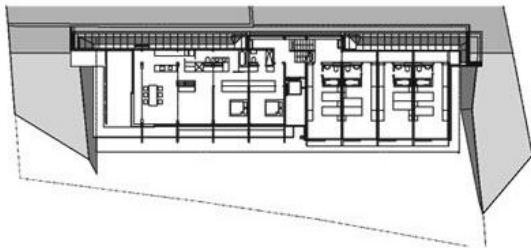
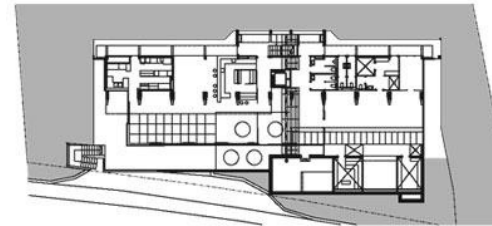
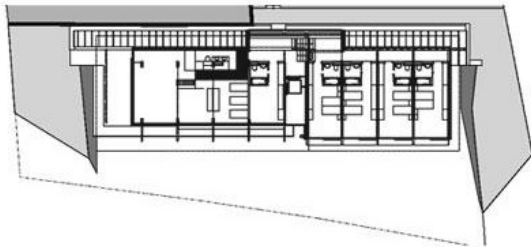
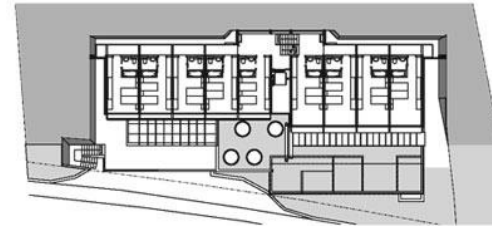
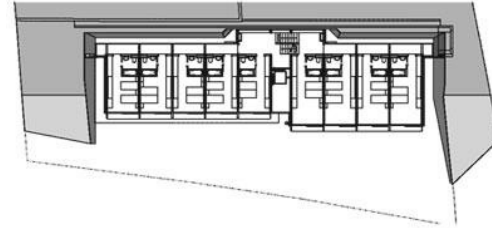
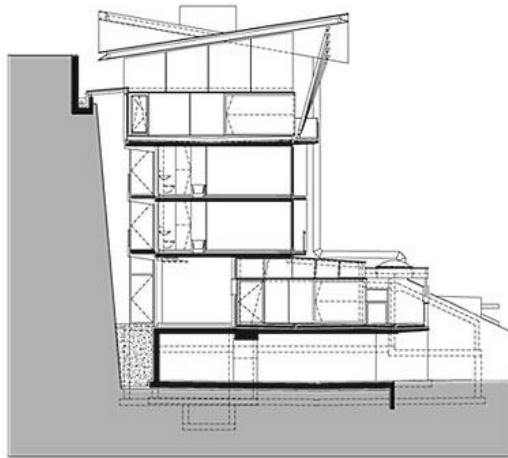


italien: sestriere hotel torre, arch. vittorio bonade bottino 1932



österreich, st anton, hotel lux alpinae, driendl architects 2003





österreich, st anton, hotel lux alpinae, driendl architects 2003



norwegen: sognefjell, luster, turtagro hotel, jva jarmund vigsnae architects 2002



bjarke ingels group

„baue nicht malerisch. überlasse solche wirkung den  
mauern, den bergen und der sonne“,  
adolfs loos in „regeln für den, der in den bergen baut“ 1913

hütten



*The first Alpine Club, founded in London in 1857,  
was once described as:  
a club of English gentlemen devoted to  
mountaineering, first of all in the Alps, members  
of which have successfully addressed themselves  
to attempts of the kind on loftier mountains.*  
(The Nuttall Encyclopaedia 1907)





150 Jahre SAC – Schweizerischer Alpenclub - Lichtinstallation Gerry Hofstetter



schutzhütten: faneshütte in den dolomiten, st vigil gadnertal 1928, alpiner stützpunkt des hotel post in st. vigil



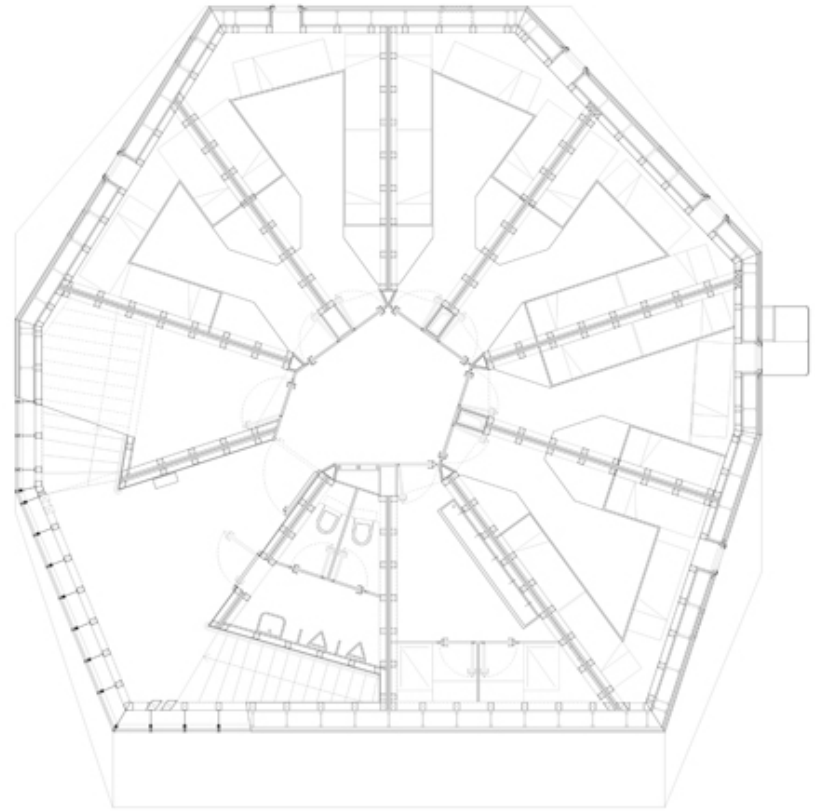


schutzhütten: schweiz planurahütte, hans leutzinger 1930

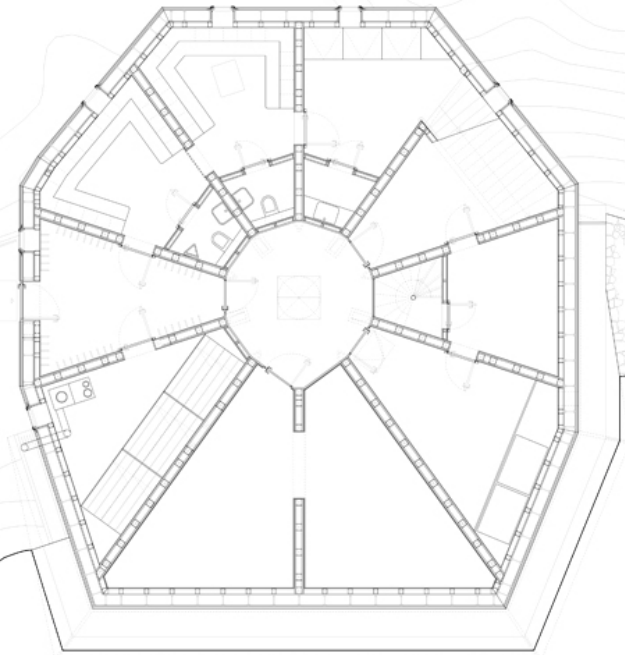
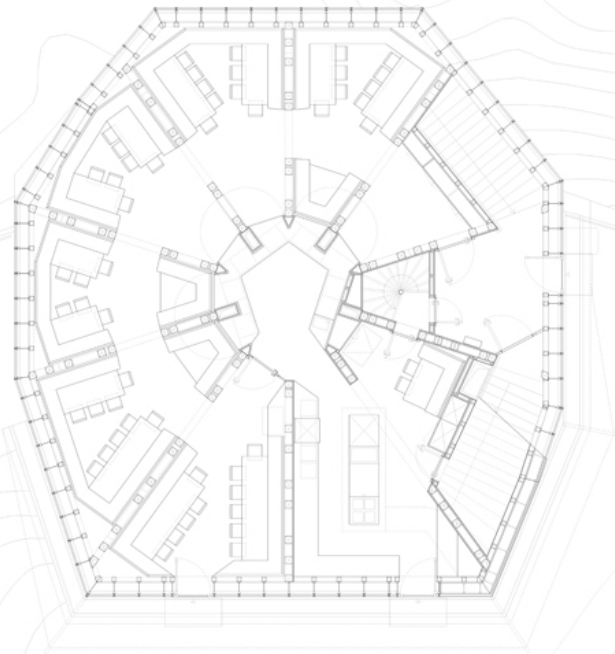


schweiz: neue monterosa hütte: eth zürich 2009





schweiz: neue monterosa hütte: eth zürich 2009



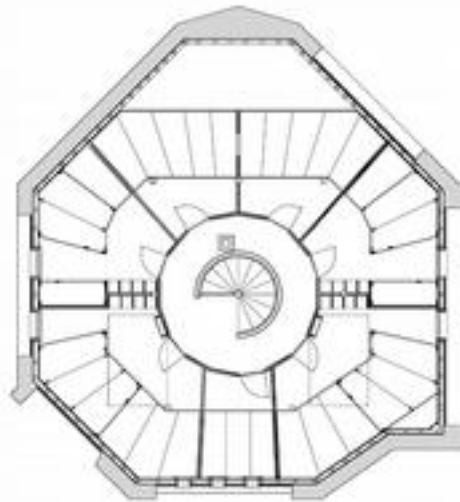
schweiz: neue monterosa hütte: eth zürich 2009



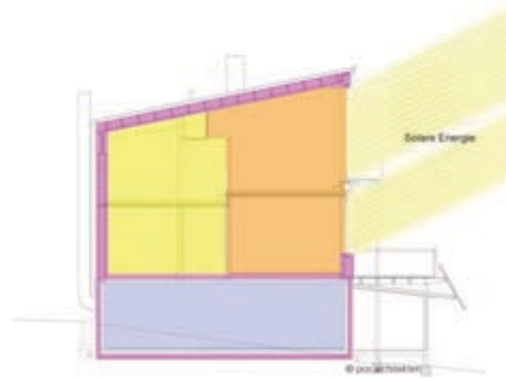




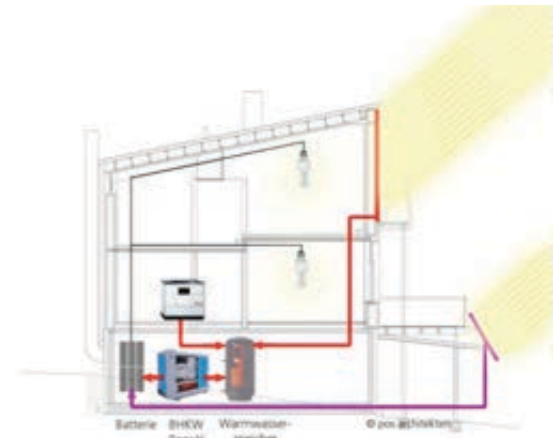
schweiz: neue monterosa hütte: eth zürich 2009



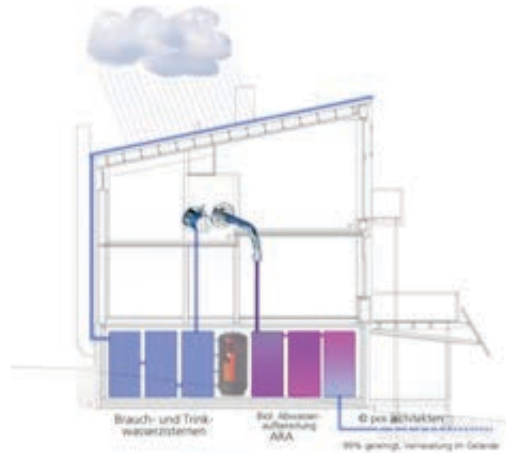
schweiz:sewenhütte



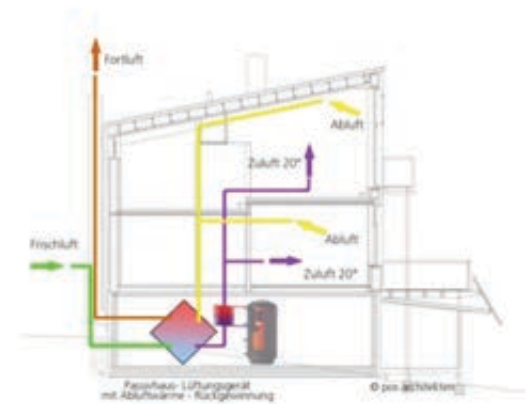
Raumzonen passiv solar



Warmwasser-Strom

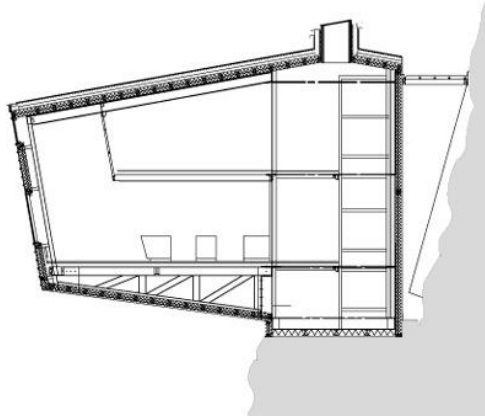


Wasserversorgung



Lüftung / Wärmerückgewinnung

österreich: hochschwab schiestlhaus, arch: pos architekten



österreich: neustift stubaital, jochdohle, arch: peter kaserer 1999





österreich: tirol, galtür schihütte addis abeba, arch. ventira architekten, wolfgang juen 2007



österreich: tirol, galtür schihütte addis abeba, arch. ventira architekten, wolfgang juen 2007



olpererhütte, ginzling, österreich, hermann kaufmann



olpererhütte, ginzing, österreich, hermann kaufmann

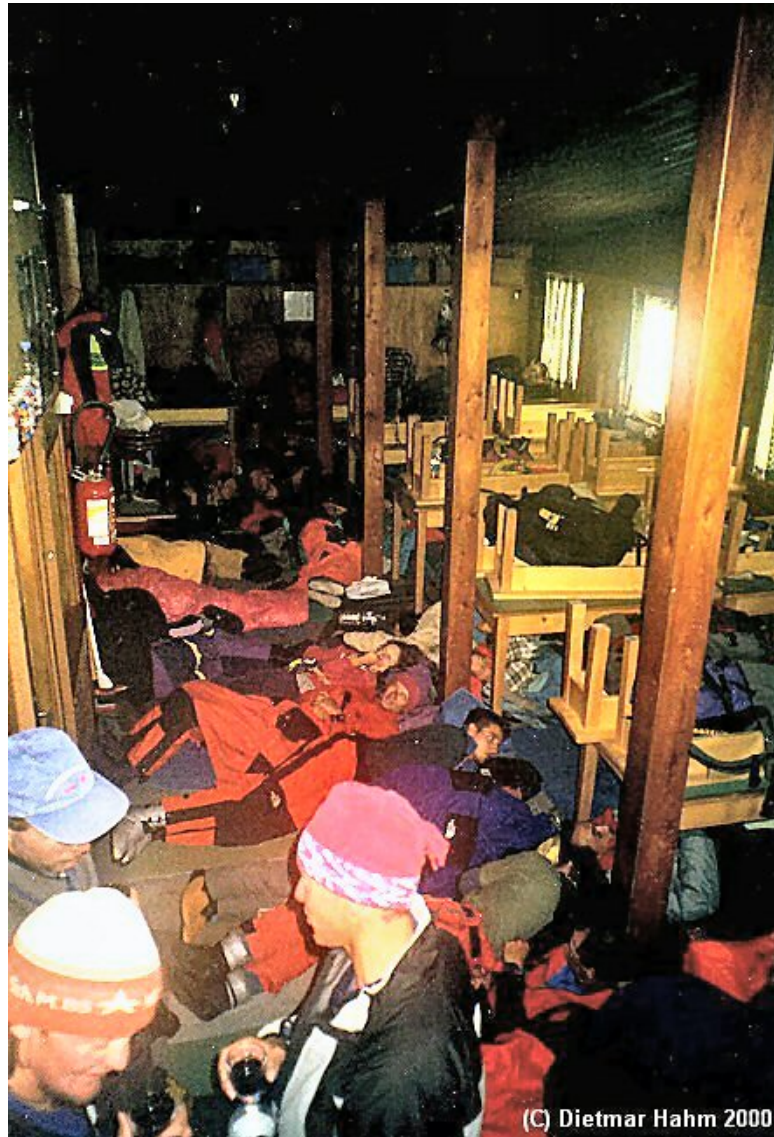




mont blanc, gouter hütte, büchi u. dessimoz, 2012



mont blanc, gouter hütte, büchi u. dessimoz, 2012



(C) Dietmar Hahn 2000





schweiz: tessin, cristalliner hütte



jugendherbergen



schweiz: zürich fällanden am griefenswalde. jugenderherberge „im rohrbuck“ erich roth 1937

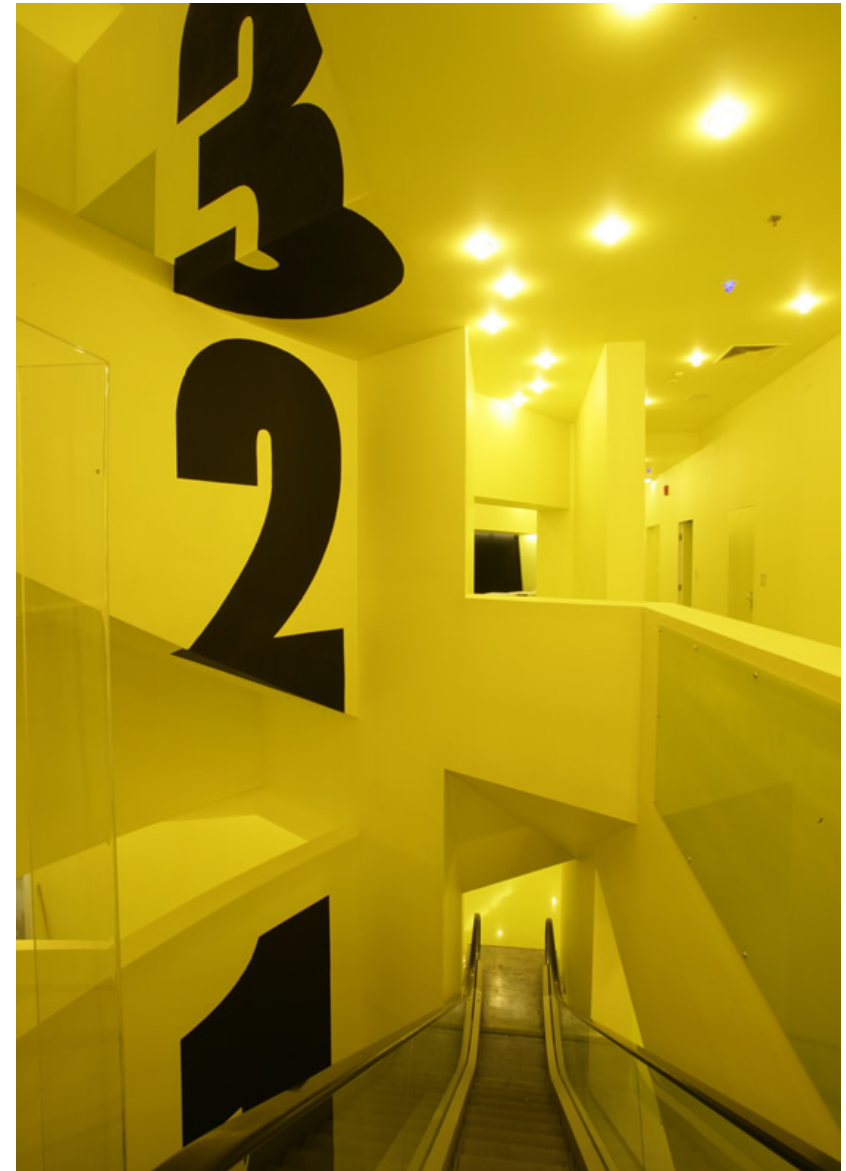


holzbox jugendcamps der naturfreunde, wildalpen, passeil, planneralm, bad ausse, niederalpl, fürstenfeld

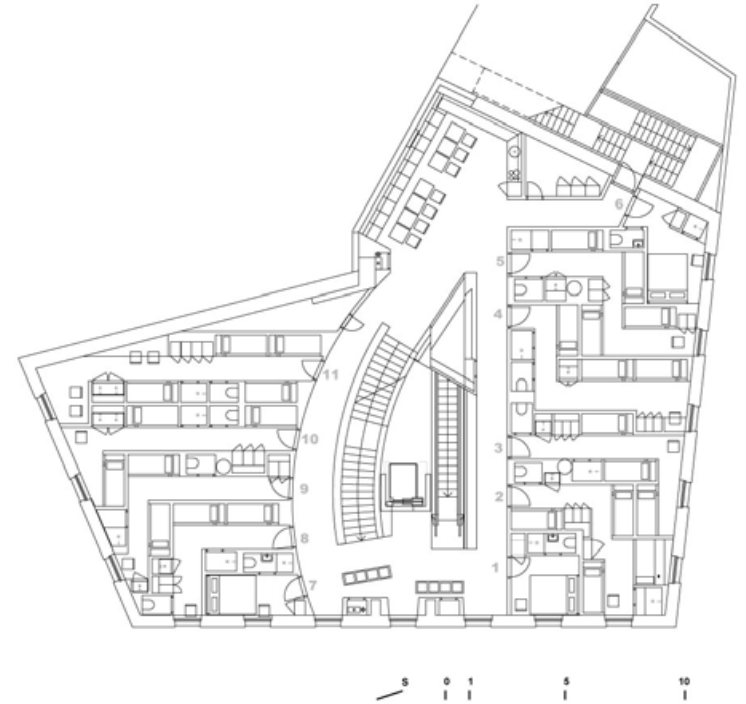
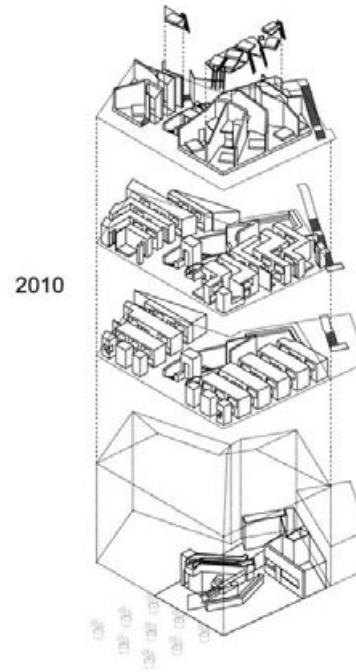
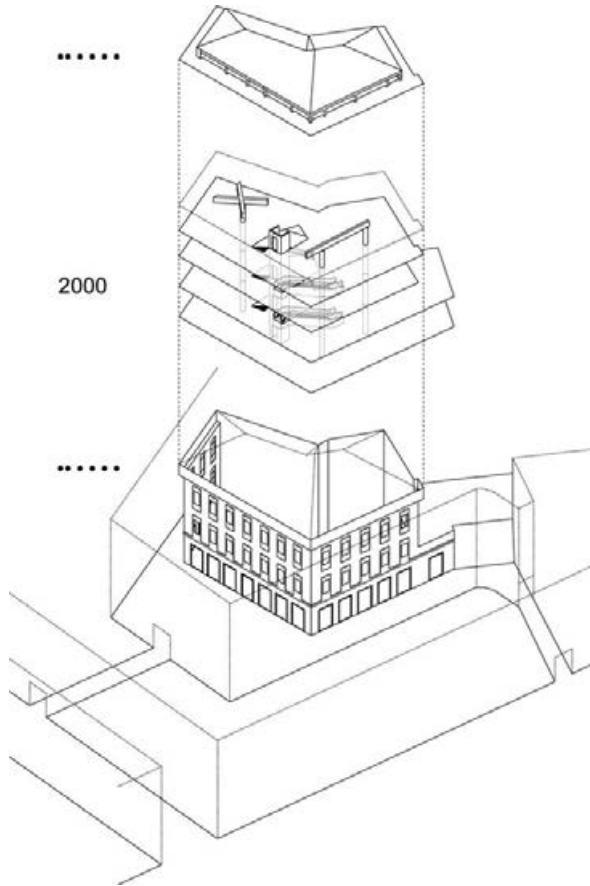


split, emanuel-hostel, ana vitas gruic





split, hostel golly+bossy, studio up



split, hostel golly+bossy, studio up



split, hostel golly+bossy, studio up

kapselhotel - schlafzellen

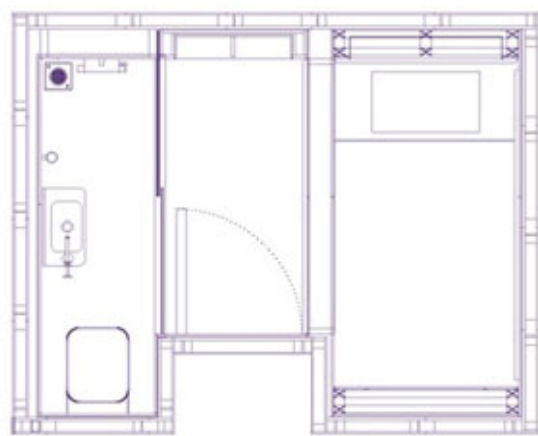
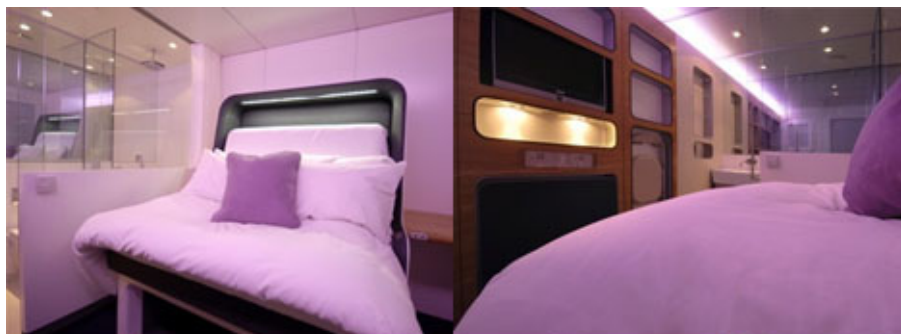
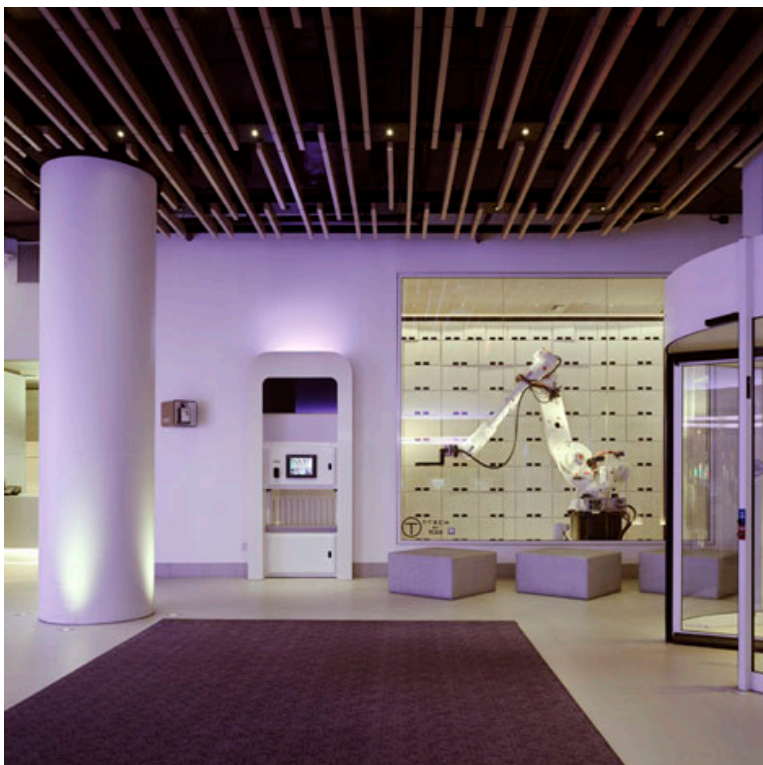




capsula hotel osaka, 1979

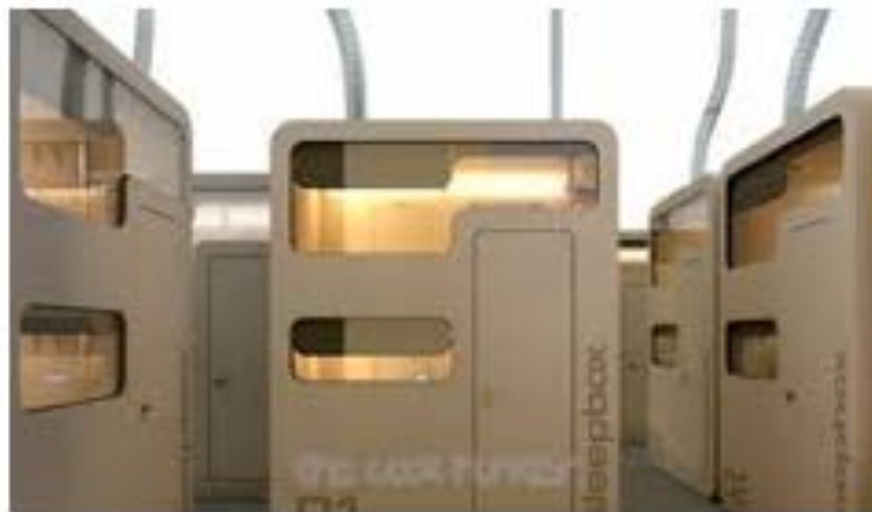


japan: kyoto 9.00 hotel, design studio s



großbritannien: london heathrow, yotel 2007





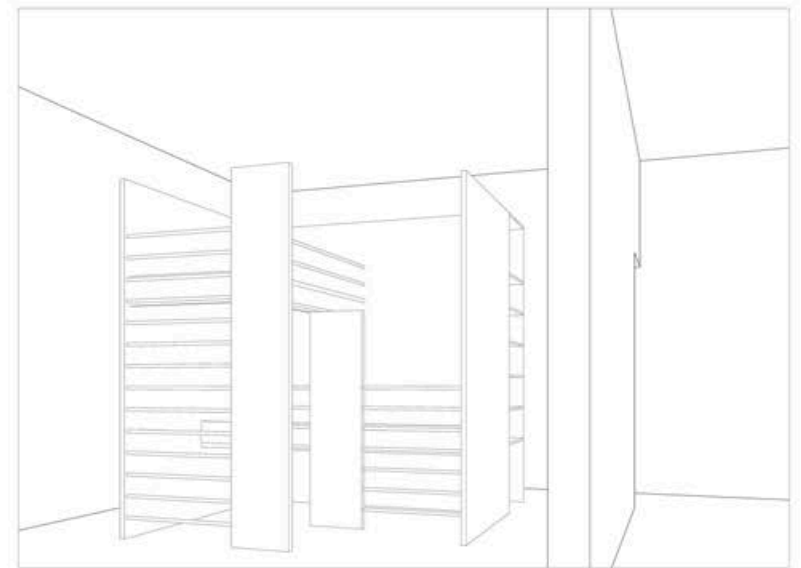
sleepbox



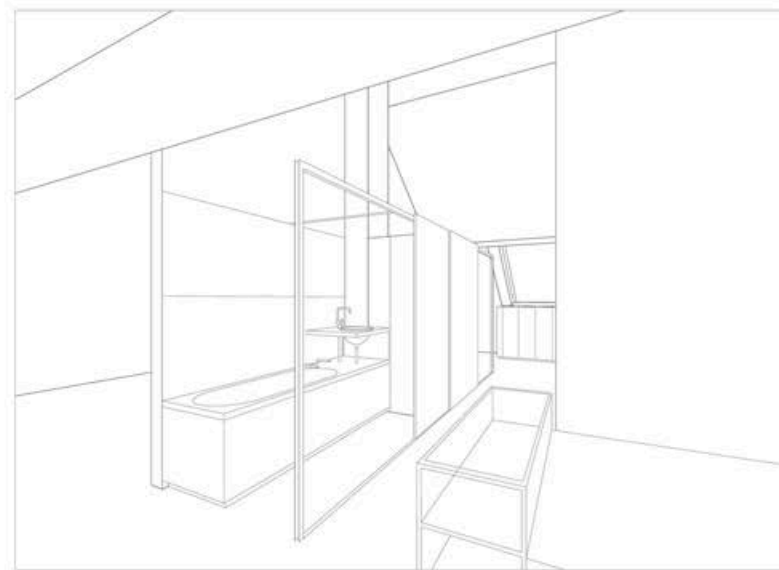
raummöbel



lichtblau.wagner



lichtblau.wagner



lichtblau.wagner





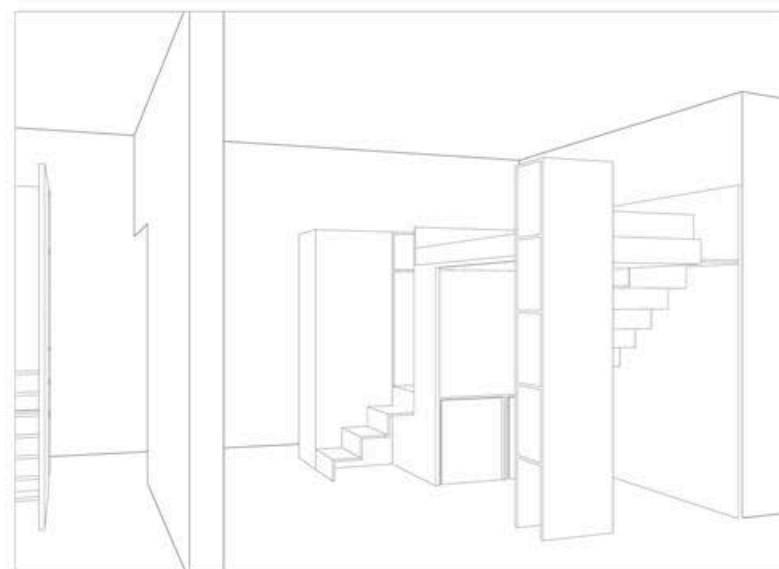
lichtblau.wagner



lichtblau.wagner



lichtblau.wagner



lichtblau.wagner



winterleithenhütte



Alte Winterleitenhütte

1925



Winterleitenhütte m. Kreisfögel

1942

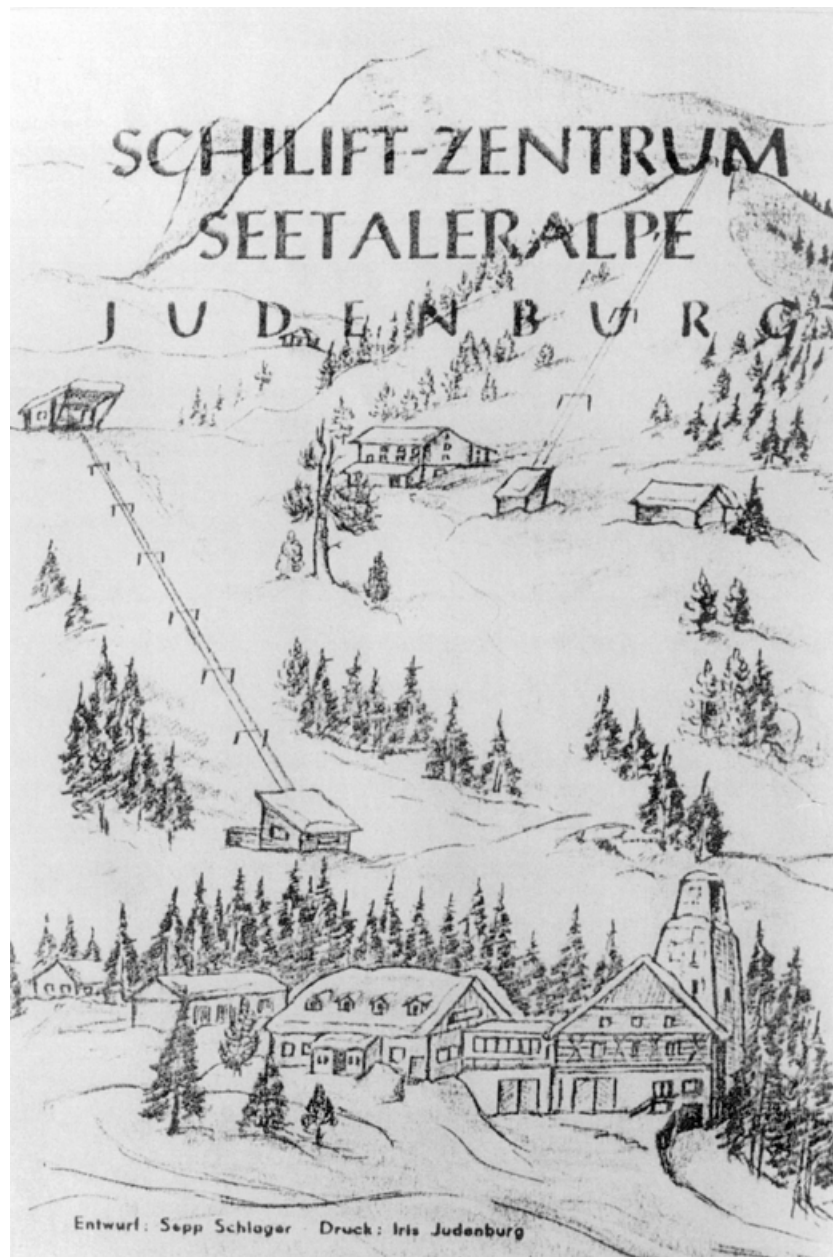
8

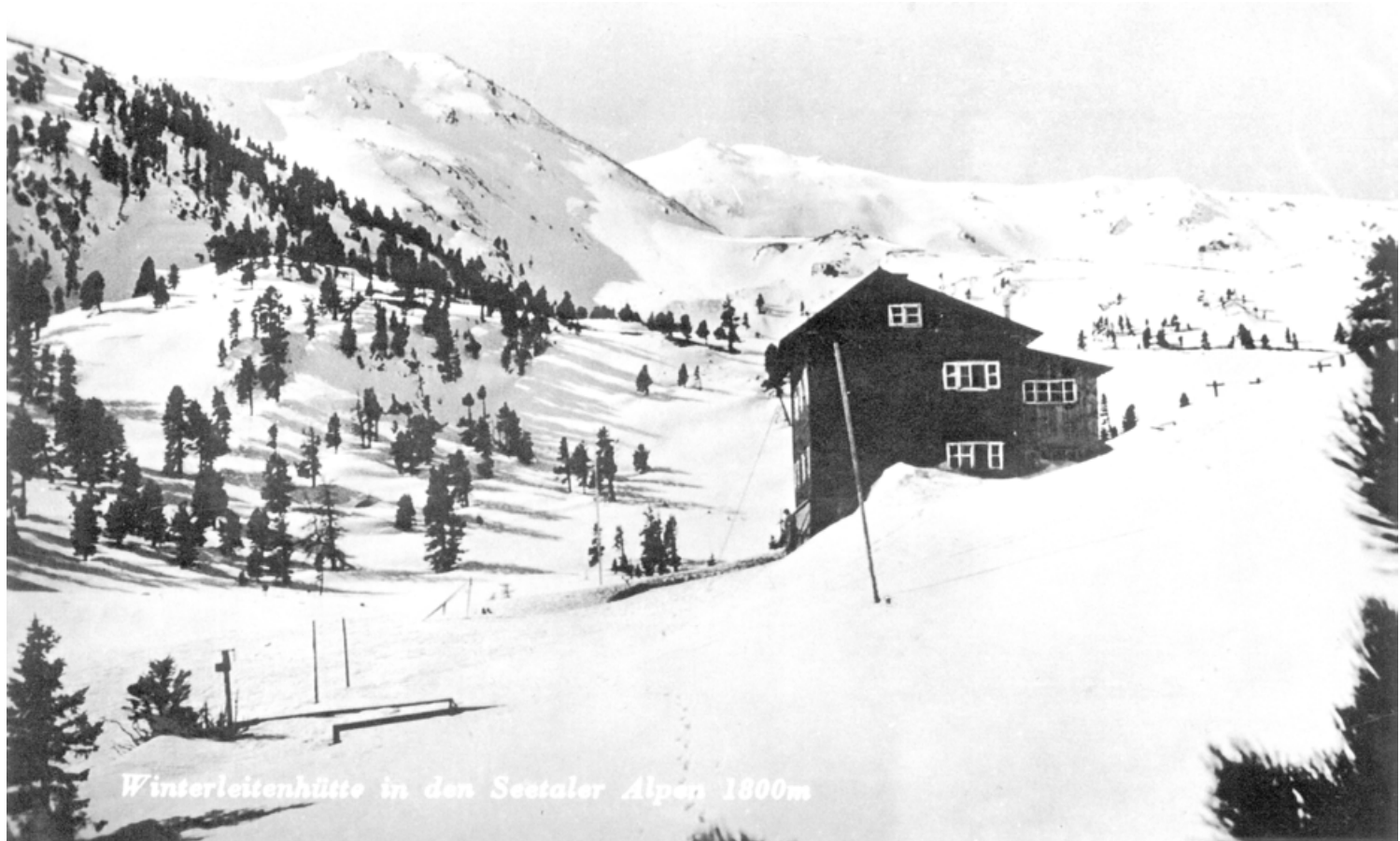




NEUE WINTERLEITEN HÜTTE 1932













72

~ 1960

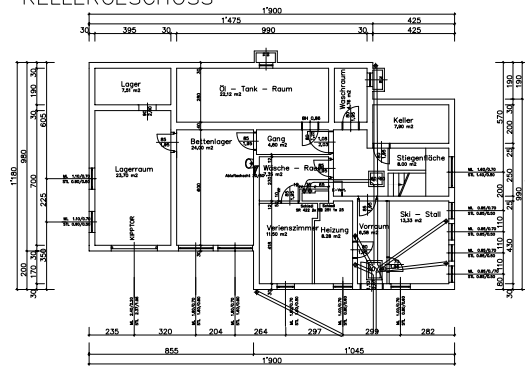




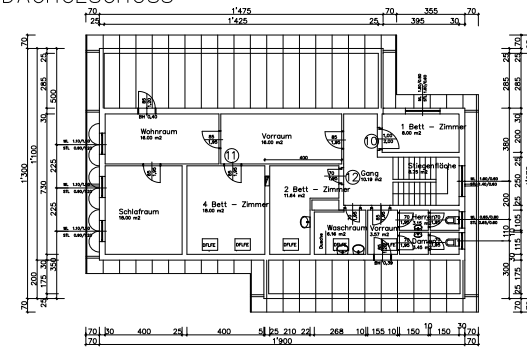
9



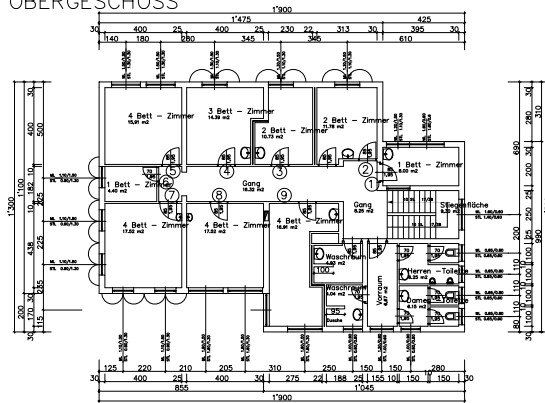
### KELLERGESSCHOSS



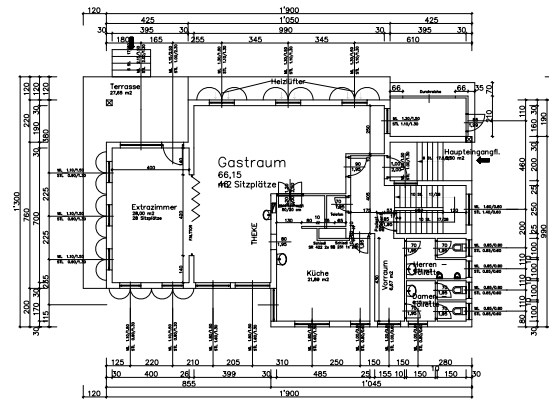
### DACHGESCHOSS



### OBERGESSCHOSS



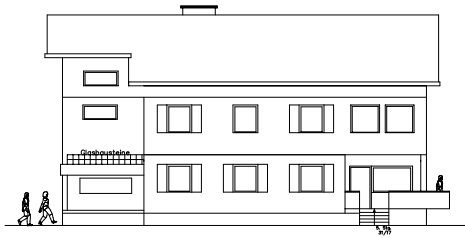
### ERDGESCHOSS



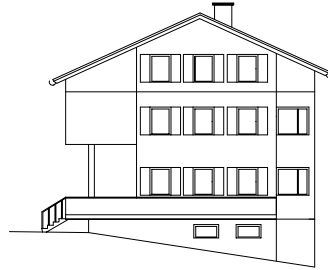
#### WINTERLEITENHÜTTE

Grundrisse

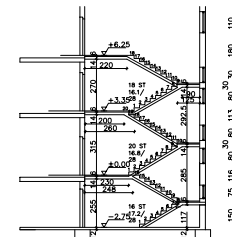
1:1000  
1:1200  
1:1500



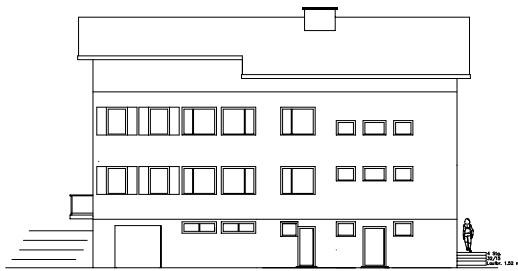
SÜD - ANSICHT



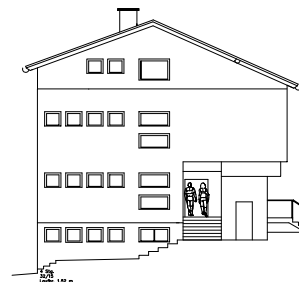
OST - ANSICHT



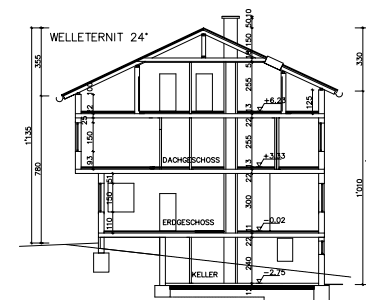
STIEGENSCHNITT



NORD - ANSICHT



WEST - ANSICHT



SCHNITT

<b>WINTERLEITENHÜTTE</b>	
Schnitte und Ansichten	
Maßstab: 1:1000	Blatt: 1/1





„ein bauwerk ist wie ein instrument. es muss alle positiven einflüsse aufnehmen und alle negativen einflüsse, die die menschen beeinträchtigen könnten, abwehren. dieses ziel kann es nur dann erreichen, wenn es genauso fein nuanciert ist wie die umgebung, in der es errichtet wird.“